Beitrag zur Hebung der Arbeitslosigkeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **35 (1919)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-581064

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

stets die bedenkliche Verfassung des Kohlenmarktes. Manche Industrien haben tatsächlich nur deshalb zu Betriebseinschränkungen oder gar zu Sistierungen greifen müssen, weil ihnen das „Brot der Industrie" — die Kohle — mangelte. -y.

Beitrag zur Hebung der Arbeitslosigkeit.

(Eingesandt.)

Von allen Richtungen hört man Klagen über Arbeitslosigkeit und von Tag zu Tag wächst die Zahl der Arbeitslosen. Man erbittet von den Arbeitgebern und Besitzern von Gebäuden und Grund und Boden alle mögliche Arbeitsgelegenheit; Bund, Kantone und Gemeinden greifen öffentliche Bauten und Meliorationen auf, wie niemals vor dem Kriege und trotzdem ist Arbeitsmangel, und trotzdem gibt es viele Baustellen, wo Arbeitermangel ist. Man besuche einmal die Arbeitsstellen der verschiedenen Meliorationsarbeiten und befrage sich mit den Vorarbeitern. Man wird vernehmen, daß viele Arbeitswillige sich anmelden, aber gleichwohl sich nicht zur Arbeit stellen, weil der Platz zu weit entfernt von ihrem Wohnort ist und eine bescheidene Unterkunft in der Nähe nicht zu finden ist. Mancher würde die schmutzige Arbeit gar nicht scheuen, aber wenn er des Morgens und Abends 2 bis 3 Stunden laufen muß und manchmal wegen Regenwetter noch umsonst, so hat man bald heraus, warum an solchen Orten noch Arbeitermangel ist. Probiere man es doch einmal und führe solche Arbeiten in Regie aus. Man baue die nötigen Baracken mit richtigen Schlafstellen, man organisiere die ganze Arbeiterschaft etwas militärisch. Aus den Zeughäusern möchte der Bund die nötigen Matratzen, Decken, Überkleider und Schuhe liefern und Jeder würde gewiß gerne eine entsprechende Entschädigung leisten. Hiezu gehört natürlich auch ein einsichtiger, energischer Leiter oder Vorarbeiter, der es versteht, die Arbeit einzuteilen, die ungewohnten Leute anzuleiten. Ein Versuch in obgenannter Weise wäre nicht zu unterschätzen. Hiezu gehört natürlich auch Energie, Aufopferung und Geduld.

Ein Offizier und Bauunternehmer.

Verbandswesen.

Schweizerischer Gewerbeverband. An der Delegiertenversammlung vom 6. Mai der Berufs- und Kantonalverbände des schweizerischen Gewerbeverbandes in Basel waren 70 Sektionsdelegierte und 17 Mitglieder des Zentralvorstandes, sowie viele Gäste anwesend. Vier Stunden wurden gewerbliche Tagesfragen betreffend die 48-Stundenwoche behandelt. Auf Antrag des Zentralpräsidenten Dr. Tschumi wurden die Maßnahmen des Zentralvorstandes betreffend Regelung der Arbeitszeit im Gewerbe gutgeheißen in der Erwartung, daß die Zentralleitung die Interessen des Gewerbestandes auch fernerhin wahren werde. Den Vorschlägen, die Sekretär Dr. Cottier über die Alters- und Invalidenversicherung machte, wurde einstimmig zugestimmt. Danach wird das Umschlagverfahren vorgezogen, so daß keine neuen Belastungen der Arbeitgeber eingeführt werden sollten. Über Kreditfragen referierte Dr. Tschumi. Es soll eine vorläufige Lösung der Kreditreformen durch ein Abkommen mit den Banken für Begünstigung von Bürgschaftsgenossenschaften gesucht werden, und für günstigere Zeiten die Gründung einer eigenen Gewerbebank vorbehalten bleiben. Die bestellte Spezialkommission soll diese Frage weiter verfolgen.

Auf ein Referat von Kantonsrat Schirmer über Submissionsreform wurde die Zentralleitung beauftragt, die Anerkennung der Rechnungsstellen der Berufsverbände durch die eidgenössischen Organe zu fordern. Dr. Cagianut vom Baumeister-Verband referierte über den Bundesbeschlussesentwurf betreffend Arbeitsämter. Es wurde beschlossen, gegen die Ausdehnung der Lohnfestsetzung in Industrie und Gewerbe, mit Ausnahme der Heimarbeit, ganz entschieden Verwahrung einzulegen. Ferner wurde von Redaktor Dr. Zäch über den Stand der Vereinsorganisation und von Sekretär Dr. Cottier über die Zolltarifrevision berichtet. Es wurde beschlossen, die Jahresversammlung auf den Herbst zu verlegen.

Der Schweizerische Drechslermeister-Verband bestellte an seiner 16. Generalversammlung in Basel den Vorstand neu mit J. Bietenholz, Pfäffikon, als Präsident; Emil Pfister, Genf, als Vizepräsident, und Ruttishauser, Altnau, als Sekretär. Zur Behandlung kamen insbesondere das Tarifwesen, die Arbeitslosenfürsorge, die Arbeits- und Rohstoffvermittlung, sowie das Lehrlingswesen. Als nächster Versammlungsort für 1920 wurde Neuenburg bestimmt.

Die Spenglermeister und Installateure des Kantons Zug haben in Zug getagt. Nach Anhörung eines trefflichen Referates von Herrn Zentralpräsident Stäßle aus Zürich und nach gewalteter Diskussion wurde einstimmig beschlossen, einen kantonalen Spengler- und Installateuren-Verband zu gründen. Sämtliche Anwesende haben ihren Beitritt erklärt. Zweck des Verbandes ist die Schaffung reeller Grundlagen auf dem Gebiete des Preistarif- und Submissionswesens, gemeinsame Stellungnahme und gegenseitige Unterstützung bei Differenzen mit der Arbeiterschaft, Schutz der Mitgliedschaftsinteressen gegenüber Maßnahmen der Behörden, Vertretung der Mitglieder in Lieferantenfragen, Förderung der Berufslehre und Berufsbildung, Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen unter den Mitgliedern.

Schreinermeisterverband von Obwalden. Unter diesem Namen bildet sich eine Genossenschaft, mit Sitz am Wohnort des jeweiligen Präsidenten, gegenwärtig in Sarnen. Der Verband bezweckt: Förderung und Hebung des Schreinergewerbes, Vertretung gemeinsamer Interessen, Bekämpfung der unlautern Konkurrenz, Förderung des kollegialen Verkehrs unter den Mitgliedern, Aufstellung eines gemeinsamen, verbindlichen Preistarifes und Erwirkung von Preisermäßigungen, eventuell durch Gründung einer Einkaufsgenossenschaft für Rohmaterialien. In den Vorstand sind gewählt worden: Johann Wirz, Schreinermeister, in Sarnen, als Präsident; Jakob Heinrich Läubli, Möbelfabrikant, in Wilen, Sarnen, als Sekretär, und Jakob Kohler, Schreinermeister, in Lungern, als Kassier. Für die Verbindlichkeiten des Verbandes haftet nur das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche

Würgler, Kleiser & Mann
Maschinenfabrik 7349 1
Albisrieden-Zürich
Handels-Abteilung. — Vertretung in
Deutzer Motoren
— für alle flüssigen und gasförmigen Brennstoffe —
Schiffsmotoren : Lokomobilen : Lokomotiven
Pumpen jeder Art : Kompressoren